



BAYERISCHER LANDTAG
LANDTAGSAMT
Referat P I Plenum, Ältestenrat,
Parlamentarische Grundsatzfragen

BAYERISCHER LANDTAG · Landtagsamt · Maximilianeum · 81627 München

Herrn Abgeordneten
Thomas Dechant
Hauptstraße 22
93128 Regenstauf

Maximilianeum
81627 München
Telefon (089) 41 26-22 08
oder (089) 41 26-0

04.09.2013
PI/G-4253-5/133 U

— Schriftliche Anfrage vom 29.07.13,
eingegangen am 30.07.13;
betreffend: „Tbc-Testergebnisse bei Rotwildabschüssen in Wintergattern – Nachfragen“

— Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Ihre oben bezeichnete Schriftliche Anfrage wurde vom

Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

mit Schreiben vom 30.08.13/03.09.13 beantwortet.

Beiliegend erhalten Sie einen Abdruck des Antwortschreibens zur gefälligen Kenntnisnahme
(Drucklegung auf **Drs. 16/18361**).

Mit freundlichen Grüßen

i. V. Ingrid Schwab

i.V. Ingrid Schwab
Amtsrätin

Kommunikation
Telefax (089) 41 26-1392

Internet <http://www.bayern.landtag.de>

Öffentliche Verkehrsmittel
U-Bahn U4/U5 Max-Weber-Platz
Straßenbahn 19 Maximilianeum

E-Mail landtag@bayern.landtag.de

Umweltfreundlich, 100 % Altpapier-

Paketanschrift
Max-Planck-Straße 1
81675 München



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



StMUG - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Frau Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Maximilianeum
81627 München

Ihre Nachricht
26.08.2013

Unser Zeichen
46n-G8755-2013/23-14

Telefon +49 89 9214-00
poststelle@stmug.bayern.de

München
30.08.2013

Schriftliche Anfrage des Abgeordneten MdL Thomas Dechant, FDP
vom 29.07.2013
„TBC-Testergebnisse bei Rotwildabschüssen in Wintergattern“ – Nachfragen
zu Antwortschreiben Drs. 16/17892 v. 12.07.2013

Anlagen:
3 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

1: Wie ist es zu verstehen, dass am 03.07.2013 ein Gesamtergebnis mitgeteilt wurde, wohingegen in der schriftlichen Antwort der Eindruck erweckt wird, als stünde das Untersuchungsergebnis für mehr als 90 Proben noch aus?

Sämtliche Proben aus den Wintergattern wurden zeitnah nach Probeneingang am LGL pathologisch-anatomisch auf Anzeichen der Tuberkulose und molekularbiologisch mittels PCR auf eine Infektion mit Mykobakterien des

Standort
Rosenkavaliierplatz 2
81925 München

Öffentliche Verkehrsmittel
U4 Arabellapark

Telefon/Telefax
+49 89 9214-00 /
+49 89 9214-2266

E-Mail
poststelle@stmug.bayern.de
Internet
www.stmug.bayern.de

Mycobacterium tuberculosis-Komplex untersucht. Diese Untersuchungsergebnisse lagen entsprechend frühzeitig vor. Die ebenfalls angesetzte bakteriologische Kultur zur Erregeranzüchtung benötigt allerdings eine Bebrütungsdauer von mindestens 6 Wochen. Die letzten Kulturen wurden in der ersten Hälfte des Juni 2013 angesetzt, so dass sämtliche Ergebnisse Ende Juli 2013 vorgelegen haben. Zu den am 03.07.2013 dargestellten Ergebnissen ergaben sich keine Änderungen mehr.

2: *Wie ist die Antwort auf Frage 4.) zu verstehen, wenn es dort heißt, „der Großteil der Tiere wies tuberkulös veränderte Lymphknoten der oberen Atemwege und/oder des Darmes auf“, wenn es sich dabei nur um 5 oder 6 (von 251 untersuchten Tieren) Proben handelt, und warum wird das nicht deutlich zum Ausdruck gebracht?*

Die Aussage bezieht sich auf die sechs Tiere, bei denen mittels Kultur eine Infektion mit *Mycobacterium caprae* bestätigt werden konnte.

3 a: *Warum heißt es in der Antwort auf Frage 5.), dass eine deutliche Erhöhung der Rotwildabschüsse ... in einzelnen Gebieten angebracht sein könnte?*

3 b: *Was ist unter dem Begriff „andere Reduktionsmaßnahmen“ zu verstehen?*

Sowohl die Ergebnisse der Wintergatteruntersuchungen als auch die Ergebnisse des Bayerischen Rotwildmonitorings seit 2009 zeigen klar, dass das Rotwild im Oberallgäu, insbesondere im Bereich der Grenze zu Österreich vermehrt mit *Mycobacterium caprae* infiziert ist. Es ist daher geboten, die Bestandsdichte dort zu regulieren. Neben den Rotwildabschüssen können andere Reduktionsmaßnahmen wie z. B. der Verzicht auf Winterfütterung in Wintergattern dazu beitragen, die Bestandsdichte zu regulieren.

4 a: *Wann und von wem wurden die Gesamtgenomanalysen, auf die abgestellt wird, erstellt?*

4 b: *welche Tierarten wurden untersucht?*

4 c: *Falls Rotwild untersucht wurde: handelt es sich um frei lebende Tiere oder um Gatterwild? (nicht Wintergatter, sondern ganzjährig in Wildgattern unter menschlicher*

Obhut lebende Tiere)?

Das LGL hat in Zusammenarbeit mit dem Genzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und der Medizinischen Universität Innsbruck genetische Vergleichsuntersuchungen des Genoms von 10 aktuellen, regional lokalisierbaren *Mycobacterium caprae*-Isolaten aus den Wirten Rind und Rotwild (Jagd-, nicht Gatterwild) durchgeführt. Es konnten drei verschiedene genetische Varianten nachgewiesen werden, die sowohl bei Rindern als auch bei Rotwild vorkommen.

Die Daten sind publiziert unter: Domogalla, J, Prodingler, WM, Blum, H, Krebs, S, Gellert, S, Müller, M, Neuendorf, E, Sedlmaier, F, Büttner, M, 2013: Region of difference four (RD4) in Alpine *Mycobacterium caprae* isolates indicates three variants. J. Clin. Microbiol. 51(5): 1381-8. doi: 10.1128/JCM.02966-12. Epub 2013 Feb 13.

5: Was unternimmt die Bayerische Staatsregierung um sicherzustellen, dass die örtlichen Veterinärämter, Jagdbehörden und Forstbetriebe die Vorlage der einzuschickenden Proben nachdrücklich fördern und unterstützen?

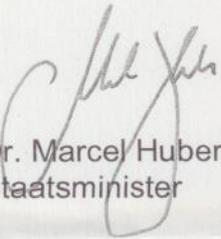
Die Bayerische Staatsregierung hat dazu mehrere Schreiben an die zuständigen Behörden und den Landesjagdverband versandt. Darüber hinaus wurden vom LGL und StMUG, sowie von den Vor-Ort-Behörden Schulungen für die Jagdausübungsberechtigten durchgeführt. Im Rahmen von Vorträgen des StMUG und LGL wurde ebenfalls auf das Erfordernis der Probeneinsendung und -untersuchung hingewiesen.

Frage 6: Wie verteilen sich die positiven Untersuchungsergebnisse (zu Frage 7) auf die Landkreise der bayerischen Alpenkette?

Die in der Drucksache 16/17892 zur Frage 7 für den Zeitraum 01.11.2012 bis 21.06.2013 genannte Zahl von 60 Nachweisen von *Mycobacterium caprae* beim Rind verteilt sich auf Tiere aus den bayerischen Landkreisen Oberallgäu (40 Tiere), Ostallgäu (17 Tiere) und Unterallgäu (1 Tier). Zwei weitere Tiere, die ursprünglich am 02.11.2011 aus Rumänien in den Landkreis Brandenburg a. d. H. eingeführt wurden,

fielen am 15.03.2013 im Rahmen der Schlachttier- und Fleischuntersuchung am Schlachthof München auf.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Marcel Huber MdL
Staatsminister